



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Kurzfassung MaP 279 „Schwarzwassertal und Burkhardtswald“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das FFH-Gebiet 279 „Schwarzwassertal und Burkhardtswald“ hat eine Gesamtfläche von 663 ha und liegt im Landkreis Aue-Schwarzenberg in Gemarkungen der Gemeinden Aue, Bernsbach, Breitenbrunn, Erlabrunn, Johannegeorgenstadt, Lauter und Schwarzenberg. Das sich aus 4 Teilgebieten zusammensetzende SCI ist im Bereich Burkhardtswald naturräumlich dem Unteren Westerzgebirge zuzuordnen, in den übrigen, weiter südlich gelegenen Teilgebieten dagegen dem Oberen Westerzgebirge.

Das Gebiet umfasst Abschnitte der Auen des Schwarzwassers und seiner Nebenbäche sowie umfangreiche Waldkomplexe im Burkhardtswald und um Antonsthal. Aufgrund seiner Lage weist das SCI ein sehr bewegtes Relief und große Höhenunterschiede auf engem Raum auf. Mittel bis stark geneigte Hangbereiche mit einer durchschnittlichen Hangneigung von etwa 30 - 40 % sowie partiell offene Felsbildungen bestimmen das Bild des SCI. Der geologische Untergrund des Gebietes ist von kambrischen Gesteinen wie Phylliten und Glimmerschiefer geprägt. Kleinflächig gibt es auch Vorkommen von Phyllitschiefer, Quarzporphyr, Grauwacken und Gneisen. Im Süden tangieren mehrere geologische Störungen das Gebiet. Vorherrschende Leitbodengesellschaften im SCI sind Hangsand- lehm-Braunerde-Podsol, Hanglehm-Podsol-Braunerde sowie Hangsand- lehm-Braunerde. Sie weisen ein mittelhohes bis geringes Ertragsvermögen auf.

Im FFH-Gebiet dominieren waldbestockte Biotope mit insgesamt 584,5 ha, was etwa 88 % des SCI entspricht. Der größte Teil davon ist Landeswald, dessen Nutzung in den Steilhangbereichen eingeschränkt ist. Privatwälder befinden sich nur im Bereich des Burkhardtswaldes. Die Offenlandfläche im SCI beträgt ca. 35,4 ha und wird überwiegend als extensive Mähwiese nach naturschutzfachlichen Maßgaben genutzt oder liegt kleinflächig brach. Auf etwa 6,2 ha Fläche finden sich Felsbildungen. Siedlungen und Verkehrsflächen nehmen 13,2 ha ein. Die Länge oberirdischer Fließgewässer im Gebiet beträgt etwa 23,4 km, wovon allein das Schwarzwasser eine Länge von rund 14,4 km einnimmt.

Bis auf den Bereich des Burkhardtswaldes liegt das SCI im 149.500 ha großen Naturpark „Erzgebirge-Vogtland“. Außerdem befinden sich im Gebiet die Naturschutzgebiete „Wettertannenwiese“ (7,45 ha), „Schieferbach“ (16,75 ha) sowie das Flächennaturdenkmal „Waldstück an der Sprungschanze“. Angedacht ist die Ausweisung eines NSG „Unteres Schwarzwassertal“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfug

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Schwarzwassertal und Burkhardtswald“ wurden während der Ersterfassung sieben Lebensraumtypen nachgewiesen.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 279

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	0,7	0,1
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	2	0,5	0,1
6520 Berg-Mähwiesen	12	17,2	2,6
8220 Silikatfels mit Felsspaltenvegetation	3	0,3	<0,1
9110 Hainsimsen-Buchenwälder	23	175,3	26,4
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	1	0,2	<0,1
9140 Montane Fichtenwälder	1	13,2	2,0
gesamt:	43	207,4	31.2

*prioritärer Lebensraumtyp

Der Anteil kartierter LRT am gesamten FFH-Gebiet liegt aktuell bei 31,2 %. Bedeutendes und landschaftsprägendes Fließgewässer ist das Schwarzwasser mit einer Breite von 5-10 m. Die meisten Abschnitte sind anthropogen stark beeinträchtigt, so dass die Kriterien für den LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) hinsichtlich der Gewässerstruktur kaum erfüllt werden. Lediglich ein Abschnitt konnte als LRT definiert werden. Die im SCI vorhandenen Fließgewässer beherbergen eine Vielzahl spezifischer Habitate, die Lebensraum vieler spezialisierter Tierarten darstellen (Wasserspitzmaus, Feuersalamander, Wasseramsel, Bachforelle, Äsche, hochgradig gefährdete Wirbellose). Die floristische Bedeutung ist eher gering. Neben dem faunistischen Wert spielen die Fließgewässer aufgrund ihrer linearen Ausdehnung eine übergeordnete Rolle im Biotopverbund. Auf diesem Hintergrund kommt der Erhaltung naturnaher Strukturen eine hohe Bedeutung zu. Akute Beeinträchtigungen wurden im Bereich der vorhandenen LRT-Fläche abgesehen von ei-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

nem sehr kleinen Uferabschnitt, der zur Sicherung einer Bahntrasse befestigt wurde, nicht festgestellt.

Im SCI konnten zwei Flächen als Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) definiert werden. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ausbildung deutlich. Es handelt sich zum einen um eine Staudengesellschaft der Weißen Pestwurz (*Petasites albus*-Gesellschaft) zwischen Schwarzwasserufer und Wald, zum anderen um eine Mädesüß-Hochstaudenflur (*Filipendulion ulmariae*). Das lebensraumtypische Grundarteninventar entspricht in hervorragender Weise dem Leitbild, der Anteil seltener/besonderer Arten weist Defizite auf. Feuchte Hochstaudenfluren begleiten die Gewässer in ihrer linearen Ausdehnung und sind bedeutsam für den Biotopverbund. Sie sind Lebensraum einer Vielzahl wirbelloser Tierarten und können auch in der Region Standort gefährdeter Pflanzenarten sein. Im SCI sind diese allerdings etwas verarmt und nicht in der Ausdehnung vorhanden, wie das aufgrund des vorhandenen Fließgewässernetzes möglich wäre. Eine vorübergehende Ausbreitung in den 1990er Jahren durch Brachfallen vieler Feuchtwiesen stagniert aktuell bzw. sind diese wieder rückgängig. Gut ausgeprägte, artenreiche Uferstaudensäume sollten unbedingt erhalten werden.

Das SCI liegt im submontanen bis montanen Bereich, somit sind hier Berg(mäh)wiesen (LRT 6520) typisch, wobei diese im nördlichen Teil in submontan getönte Wiesen übergehen, in denen montane Arten zurücktreten und planar-colline Arten zunehmend den Bestand bilden. Da das SCI von Wald dominiert wird und Offenland nur einen kleinen Teil ausmacht, ist dieser LRT nur unterrepräsentiert vorhanden. Es wurden 12 Flächen abgegrenzt, die eine Fläche von ca. 2,6 % umfassen. Verschiedene Ausbildungen kommen vor, wobei die acidophile Ausbildung der mageren Standorte, die Bärwurz-Wiese (*Festuca rubra*-*Meum athamanticum*-Gesellschaft) den größten Anteil einnimmt. Das lebensraumtypische Grundarteninventar und der Anteil seltener/besonderer Arten weist auf sehr wenigen Flächen geringe Defizite auf. Einige Flächen zeigen Anzeichen ehemals intensiver, andere fehlender oder nicht optimaler Bewirtschaftung. Gut ausgebildete Bergwiesen haben eine sehr hohe Lebensraumfunktion sowohl aus floristischer, als auch aus faunistischer Sicht. Im SCI sind zwei Standorte, auf denen sich mit vertretbarem Aufwand kurz- bis mittelfristig Bergwiesen entwickeln lassen, vorhanden (1 Brache und 1 eutrophierte Fläche). Gefährdungen des LRT sind im Wesentlichen im Auenbereich des Schwarzwassers, in geringerem Maße auch im Bereich des Mittelweges erkennbar. Auf den Flächen am Schwarzwasser erfolgt eine, im Hinblick auf die Erhaltung des LRT, ungünstige Bewirtschaftung.

Hinsichtlich der Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT 8220) konnten nur drei Flächen kartiert werden. Der günstige Erhaltungszustand erscheint höchstens mittelfristig stabil. Bei Zunahme und Verdichtung des Nadelbaumanteils im angrenzenden Gehölzbestand ist durch zunehmende Beschattung ein weiterer Rückgang der Kryptogamenflora (Moose, Farne) zu erwarten. Felsbereiche sind im SCI in größerer Anzahl und Ausdehnung vorhanden. Aufgrund des Gesteinstyps sind diese für die Besiedlung durch die spe-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

zifischen Arten nur von untergeordneter Bedeutung. Sie spielen aber offenbar z. T. und zeitweise als Uhu-Brutplatz eine Rolle. Potenzial für die Entwicklung von Flächen zu diesem LRT ist aktuell nicht erkennbar.

Der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) gehört im SCI zu den typischen Waldgesellschaften und kommt hier je nach Höhenlage in der planar-collinen Ausbildungsform mit Eiche und in der submontan-montanen Ausbildungsform mit Weiß-Tanne und Fichte vor. Der LRT nimmt im SCI mit mehr als einem Viertel der Gesamtfläche den größten Anteil ein. Die Bedeutung als Lebensraum ist außerordentlich hoch auch für spezialisierte Arten. Hierzu tragen insbesondere die altholzreichen Bestände bei. Aufgrund der Ausdehnung im SCI ist die Biotopverbundfunktion insgesamt als hoch zu bewerten. Gefährdungen im engeren Sinne sind vor allem im Teilgebiet 3 „Burkhardtswald“ feststellbar. Hier zeigen die Buchen teilweise krebsartige Veränderungen im Stammbereich, die sicher auch zu Lasten der Vitalität gehen.

Lediglich eine außerhalb der Flussaue des Schwarzwassers gelegene Fläche konnte als LRT 91E0* (Erlen-Eschen-Weichholzaunenwälder) klassifiziert werden. Die Gehölzsäume am Fluss sind, soweit vorhanden, meist einreihig und damit nicht als Wald zu aufzufassen oder bestehen aus untypischen Baumarten (Grau-Erle, Pappel-Hybriden, Espen u. a.). Die kleine kartierte Fläche liegt isoliert am Oberlauf eines kleinen Quellbaches und spielt somit keine außerordentliche Rolle als Lebensraum und im Biotopverbund. Potenzial für die Entwicklung von Gehölzbeständen zu diesem LRT ist nicht erkennbar.

Im unteren Quellgebiet des Halsbaches stockt an der unteren vertikalen Verbreitungsgrenze natürlicher Fichtenwälder ein Montaner Fichtenwald (LRT 9410), der größtenteils als Torfmoos-Fichtenwald, kleinflächig als Rasenschmielen-Fichtenwald ausprägt ist. In den nassen Bereichen ist eine *Sphagnum*- oder *Polytrichum commune*-Schicht ausgebildet. Moorzeiger wie das Scheidige Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) sind sehr selten, großflächig siedeln Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*). Aufgrund der Standortbedingungen und der Struktur ist die Fläche im Gebiet durchaus als hochwertig anzusehen. Der günstige Erhaltungszustand erscheint langfristig stabil. Die Habitatqualität für den Sperlingskauz ist gegeben. Der LRT stellt einen wichtigen Trittstein im SCI dar. Potenzial für die Entwicklung von Montanen Fichtenwäldern im SCI ist aufgrund der natürlichen Standortfaktoren nicht vorhanden.

Von den insgesamt 43 LRT-Flächen des SCI weisen die meisten einen „günstigen“, einige sogar einen „hervorragenden“ Erhaltungszustand auf. Lediglich 3 Flächen des Hainsimsen-Buchenwaldes auf einer Gesamtfläche von 10,6 ha wurden bzgl. ihres Erhaltungszustandes als „ungünstig“ eingestuft, was insbesondere an zu geringen Anteilen an starkem Totholz und Biotopbäumen liegt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfug

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 279

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	0,7	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	2	0,5	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	3	5,4	9	11,8	-	-
8220	Silikatfels mit Felsspaltenvegetation	-	-	3	0,3	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	7,3	19	157,4	3	10,6
91E0*	Erlen-Eschen-Weichholzaunenwälder	-	-	1	0,2	-	-
9140	Montane Fichtenwälder	-	-	1	13,2	-	-

*prioritärer Lebensraumtyp

Das SCI 279 setzt sich aus vier Teilgebieten zusammen, die mit Ausnahme eines Teilgebietes eng beieinander liegen. Das lineare Teilgebiet entlang des Schwarzwassers und die beiden im Süden unmittelbar angrenzenden Teilgebiete sind nur durch einen schmalen Korridor voneinander getrennt (Bahn und Straße). Somit ist die Kohärenz zwischen diesen Teilgebieten in sehr guter Weise gewährleistet, zumal auch gleichartige LRT in diesen Teilgebieten vorkommen.

Das größte der vier Teilgebiete liegt isoliert etwa 6 km Luftlinie nördlich des Komplexes der anderen Teilgebiete. Hier ist eine Kohärenz nicht mehr gegeben.

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 nimmt das SCI 279 einen wichtigen Part bei der Erhaltung von submontan bis montan geprägten LRT ein. Besonderheiten stellen die Berg-Mähwiesen (LRT 6520) und die Bodensauren Buchenwälder submontan-montaner Ausbildung (9110) dar. Auch die Fichten-Tannen-Buchenwälder spielen im Südtteil des SCI eine besondere Rolle, zumal hier noch wenige autochthone Weiß-Tannen (Alttannen und Verjüngung) vorhanden sind. Vor allem die Bärwurz-Bergwiesen sind ein bedeutendes und hochgradig gefährdetes Schutzgut in der östlichen Mittelgebirgsregion, besonders im westlichen Erzgebirge. Diese sind auch im engeren und weiteren Umfeld des Gebietes zu finden und oft Bestandteil weiterer SCI.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Bezug nehmend auf dieses natürliche Potenzial ist das FFH-Gebiet 279 eingebettet in ein dichtes Netz von weiteren FFH-Gebieten in der Umgebung, die z. T. gleiche oder ähnliche Ausstattung und Erhaltungsziele aufweisen. In kaum 2 km Entfernung schließt sich östlich das Gebiet „Wiesen um Halbmeil und Breitenbrunn“ (Nr. 070E) an, in dem der LRT 6520 einen Schwerpunkt bildet. Etwa in gleicher Entfernung nördlich liegt das „Griesbachgebiet“ (Nr. 317) in dem ebenfalls Bergwiesen und Bodensaure Buchenwälder montaner Ausprägung einen Schwerpunkt bilden. Das östlich in einer Entfernung von ca. 1,5 km befindliche Gebiet „Pöhlwassertal mit Wernitzbächel“ (Nr. 280) enthält partiell montan geprägte Offenlandbereiche sowie montan geprägte Buchenwälder.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Schwarzwassertal und Burkhardtswald“ konnten Nachweise der Westgroppe (*Cottus gobio*) sowie die angenommenen Vorkommen von Mopsfledermaus (*Barbastella barbastella*) und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) im Rahmen der FFH-Ersterfassung nicht bestätigt werden.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 279

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	0,31 ha	<0,1 %

Nachgewiesen wurde das Große Mausohr (*Myotis myotis*). Primär ist diese Art nicht als Waldart anzusprechen, ihre Kolonien sind in Ortschaften angesiedelt. Jedoch werden als Nahrungsrevier Wälder und Waldränder genutzt. Bei den Untersuchungen wurde 1 Exemplar beim Nahrungsflug am Waldrand im Bereich des NSG „Wettertannenwiese“ mittels Detektor registriert. Die Habitatfläche wurde formal als 1 km Radius um die Transektstrecke ausgewiesen. Aufgrund dieser Abgrenzung befindet sich ein Teil des geeigneten Jagdhabitates außerhalb und ein Teil innerhalb des FFH-Gebietes. Die Bedeutung des Jagdhabitates ist als gering einzustufen. Das Gebiet kann unter diesem Aspekt nicht als optimal bezeichnet werden. Eine Kohärenz zwischen benachbarten SCI ist kaum relevant.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 279

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	0,31	-	-

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Beim SCI 279 handelt es sich um Abschnitte eines Flusstales mit angrenzenden fels- und blockreichen, überwiegend bewaldeten Hängen inklusive einiger Nebentäler. Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensraumflächen und naturnahen Lebensräume sind folgende:

- Naturnahe Erhaltung des Schwarzwassers
- Sachgemäße Wiesenbewirtschaftung, bevorzugt Mahd, der LRT im Offenland
- Erhaltung der vorhandenen Bergwiesen
- Sicherung der Buchen- und buchenreichen Wälder in ihrem guten Erhaltungszustand
- Beachtung der für alle Waldbesitzer verbindlichen Grundpflichten (nachhaltige Sicherung der Einheit von Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes)
- Beachtung der Waldbaugrundsätze (naturnahe Waldbewirtschaftung)

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Bezüglich des LRT 3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation sind folgende Erhaltungsmaßnahmen relevant: Der naturnahe Zustand des Fließgewässers ist zu erhalten. Natürliche kleinere Hindernisse, die den Wasserabfluss nicht in höherem Maß behindern, sollen nicht beseitigt werden. Uferabbrüche sollen dort, wo infrastrukturelle Einrichtungen oder Gebäude nicht gefährdet oder landwirtschaftliche Flächen in erheblichem Maße beeinträchtigt sind, nicht befestigt werden. Damit soll abschnittsweise zumindest ein Min-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

destmaß an natürlicher Dynamik gewährleistet werden. Wasserausleitungen (ausgenommen diejenigen Maßnahmen, die dem Naturschutz dienen) sind zu unterlassen. Gleiches gilt für anthropogen verursachte Einleitungen jeder Art. Fischbesatz ist auf solche Arten zu beschränken, die für die jeweilige Gewässerregion typisch sind. Im Falle erforderlicher Gewässerunterhaltungsmaßnahmen sind diese so durchzuführen, dass die Unterwasservegetation und eine reichhaltige Sohlenstruktur als bedeutende Habitate limnischer Wirbelloser (Wirbellose des Süßwassers) und der Fischfauna weitgehend erhalten bleiben.

Durch ein Eindringen der Brennnessel oder Verbuschung wird der LRT der Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) nachhaltig verändert. Je nach Zustand sind die Flächen daher alle 2-4 Jahre, bei den Pestwurzfluren in größeren Abständen zu mähen. Die Mahd sollte im Spätsommer oder Herbst erfolgen. Bei starkem Auftreten von Hypertrophiezeiger (Pflanzen, die ein sehr hohes Nährstoffangebot anzeigen) ist ein mehrmaliges selektives Ausmähen vorzunehmen.

Für die Erhaltung des LRT 6520 (Bergmähwiesen) ist grundsätzlich eine ein- bis zweischürige Mahd erforderlich. Bei ausreichend großen Gebieten soll die Mahd mindestens in 2 Stufen mit einem Abstand von ca. 3-4 Wochen gestaffelt werden, um faunistische Belange (Nektar-, Nahrungsangebot für pflanzenfressende Insekten besser zu berücksichtigen). Spätestens Mitte August soll die Mahd abgeschlossen sein. Eine Mähweidenutzung ist grundsätzlich möglich. In vielen Fällen kann auf eine Beweidung nicht verzichtet werden, um überhaupt eine Bewirtschaftung zu gewährleisten. Schließlich verfügen einige Flächen über ein zu hohes Nährstoffangebot, was vermutlich meist als Folgewirkung einer früheren Intensivnutzung (inkl. Anwendung mineralischer Dünger) anzusprechen ist. Auf solchen Flächen ist eine zweischürige Mahdnutzung anzustreben. Auf Kalkung ist im SCI grundsätzlich zu verzichten, da im Gebiet Bergwiesengesellschaften vorkommen, die sauren Boden bevorzugen.

Durch die Lage der Flächen des LRT 8220 (Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation) im Wald ist es erforderlich, bei der Nutzung der umgebenden Gehölzbestände Voraussetzungen zu sichern oder zu verbessern, um einen günstigen Erhaltungszustand auf lange Sicht zu erhalten bzw. herzustellen. Insbesondere zur Erhaltung der vorkommenden lichtliebenden Arten der Moose und Farne sollte generell eine naturnahe Bestockung mit Laubholz gewahrt werden. Als unumgänglich wird erachtet, dass Nadelholzbestände im Umkreis von mindestens 50 m um Felsen herum bei deren Hiebsreife in naturnahe Laubholzbestockungen umgebaut werden. Mit der Annäherung an eine weitgehend naturnahe Gehölzbestockung aus Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation (einschließlich Pionierbaumarten) soll zumindest ein jahreszeitlich verstärkter Lichteinfall gewährleistet werden, der zum Erhalt der vorhandenen spezifischen Felsvegetation beiträgt.

Für den LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) ist die Förderung eines mehrschichtigen Bestandesaufbaus und eines mosaikartigen Nebeneinanders verschiedener Waldentwicklungsphasen anzustreben. Die Nutzung ist so zu staffeln, dass dauerhaft ein Anteil der



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Reifephase von mindestens 20% auf Gebietsebene verbleibt. Verjüngungsmaßnahmen sind möglichst kleinflächig durchzuführen. Die Dominanz der Rot-Buche (mind. 50 %) ist zu erhalten, gesellschaftsfremde Baumarten sind in ihrem Mischungsanteil zu beschränken.

Für die Erlen-Eschen-Weichholzaunenwälder (LRT 91E0*) ist der Erhalt der Dominanz der Hauptbaumarten Schwarz-Erle und Esche (mind. 50 %) zu gewährleisten. Zur Sicherung der Schwarzerlen-Verjüngung ist bei Gefahr eines starken Rückganges der Hauptbaumarten unter 50 % (wenn z.B. die Esche nicht in entsprechendem Anteil vorhanden ist) eine Lichtstellung dieser Lichtliebenden Baumart erforderlich.

Für den Erhalt der Montanen Fichtenwälder (9410) ist die lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung mit Dominanz der Fichte zu bewahren. Der Verjüngungszeitraum sollte über mehrere Jahrzehnte ausgedehnt werden, wobei kleinflächig verjüngt werden sollte, um eine ungleichaltrige Bestandesstruktur zu erzielen. Die lebensraumtypischen Mischbaumarten sind zu erhalten und zu fördern (Weiß-Tanne, Berg-Ahorn sowie Pionierbaumarten, wie Eberesche und Birke). Gesellschaftsfremde Baumarten sind in ihrem Mischungsanteil zu beschränken.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Von den FFH-Arten nach Anhang II wurde im Gebiet nur das Große Mausohr (*Myotis myotis*) nachgewiesen (1 Exemplar). Eine Kolonie im Umfeld des SCI ist nicht bekannt. Im Umfeld des Nachweisortes (1 km Radius) wurde formal ein Jagdhabitat ausgewiesen, welches auch geeignete (unterholz- und krautarme) Waldbestände enthält. Aufgrund der geringen Relevanz der Art im SCI und des Fehlens naheliegender Ansatzmöglichkeiten wird auf die Darstellung von Erhaltungsmaßnahmen verzichtet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 279

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Beseitigung von Gehölzen	0,1	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Einschürige Mahd	0,5	Langfristige Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung als regionaltypische Bergwiese	Berg-Mähwiesen (6520)
Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten	175,3	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Hainsimsen-Buchenwälder (9110),
Erhaltung des Mindestanteiles der Hauptbaumarten	175,5	Langfristige Sicherung des lebensraumtypischen Arteninventars	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Sicherung der natürlichen Dynamik der angrenzenden Fließgewässer	0,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhalt von bzw. Anreicherung mit Biotopbäumen	188,7	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Montane Fichtenwälder (9410), Fledermäuse
Erhalt von starkem stehenden oder liegendem Totholz	188,7	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Montane Fichtenwälder (9410), Fledermäuse

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Die Offenland-LRT liegen z. T. im NSG „Wettertannenwiese“, die anderen unterliegen keinem Schutz per Verordnung, aber dem gesetzlichen Schutz nach § 26 SächsNatSchG. Sie liegen außerdem weitgehend isoliert von intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen. Damit gelten diese Flächen als langfristig rechtsverbindlich gesichert.

Die Fließgewässer, insbesondere das Schwarzwasser als Gewässer I. Ordnung unterliegt der Aufsicht der Landestalsperrenverwaltung, wodurch gesichert ist, dass auch die Naturschutzbelange berücksichtigt werden. Die Wald-LRT stehen mit Ausnahme der kleinen Fläche des LRT 91E0* weder unter gesetzlichem Biotop-, noch unter Flächenschutz. Der größte Teil der Waldfläche ist aber Landeswald, womit eine LRT-gerechte Bewirtschaftung langfristig gewährleistet ist. Die Maßnahmen im Bereich der wenigen Privatwaldflächen sind mittels vertraglicher Regelungen prinzipiell umsetzbar.

Das verbleibende Konfliktpotenzial im SCI 279 ist aus derzeitiger Sicht gering.

Erhebliche Konflikte auf das SCI (nicht auf LRT-Flächen) gehen von einigen vorhandenen Wasserkraftanlagen aus, da deren Wehre unüberwindbare Hindernisse für zahlreiche Tierarten darstellen und teilweise auch eine Mindestabflussmenge im Fluss im Abschnitt der Ausleitungsstrecke nicht gewährleistet wird bzw. aufgrund des geringen Wasserdargebotes nicht gewährleistet werden kann.

Für den größten Teil der Flächen ist die Optimalvariante der geplanten Maßnahmen umsetzbar, auch bei nicht abgestimmten Maßnahmen ist die Wahrscheinlichkeit der Umsetzbarkeit groß. Viele Erhaltungsmaßnahmen in Wald-LRT lassen sich im Rahmen der „ordnungsgemäßen Bewirtschaftung“ (§ 1, 11 BWaldG) realisieren.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Anteil LRT mit „günstigem“ Erhaltungszustand im SCI langfristig gesichert ist und mittelfristig geringfügig noch erhöht werden kann. Die Stabilität des SCI wird insgesamt als sehr gut eingeschätzt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

5. QUELLE

Der MaP 279 „Schwarzwassertal und Burkhardtswald“ wurde im Original im Zeitraum Oktober 2004 - Februar 2006 vom Büro für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung Uwe Fischer in Schwarzenberg erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Abt. Umwelt, Umweltfachbereich - Außenstelle Plauen oder beim sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden, eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten